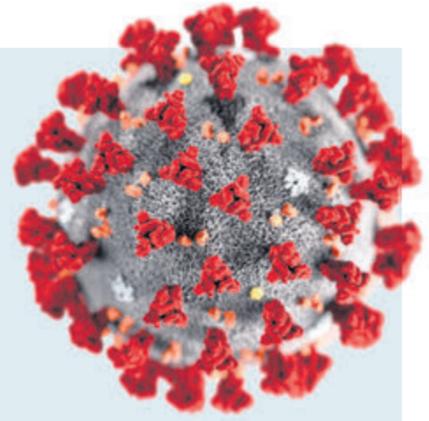


Das Wichtigste in Kürze:

- **Mindestens bis zum 24. Januar** sind **Veranstaltungen verboten**. Ausgenommen sind Sitzungen des Landtags oder Gemeinderats. Genauso Veranstaltungen zur politischen Meinungsbildung (max. 50 Personen), religiöse Veranstaltungen, Bestattungen, private Anlässe bis zu zehn Personen und Veranstaltungen ohne Publikum in den Bereichen Sport und Kultur.
- **Kultur-, Unterhaltungs-, Freizeit- sowie Sportbetriebe** in Innenräumen bleiben **geschlossen**.
- Von den Schliessungen sind auch sämtliche **Gastronomiebetriebe** betroffen.
- Bei Ansammlungen im öffentlichen Raum gilt eine **Maskenpflicht**.



Die wichtigsten Infos zum Impfstart

Ab dem 18. Januar wird auch in Liechtenstein gegen Covid-19 gespritzt. Fragen und Antworten rund um das Thema.

Gary Kaufmann

Ab dem 18. Januar wird auch in Liechtenstein gegen Covid-19 geimpft. Gestartet wird bei den Bewohnern der Pflegeheime, weil dort angesichts der bisherigen Erkenntnisse die grösste Gefahr eines Spitalaufenthalts respektive schweren Verlaufs besteht. Jeden Tag ist ein anderes der Pflegeheime an der Reihe. Anschliessend folgen das Pflegepersonal, besonders Gefährdete aus der medizinischen Grundversorgung und Angehörige der Risikogruppen. Die allgemeine Bevölkerung wird voraussichtlich ab dem zweiten Quartal an die Reihe kommen.

Wie viel Impfstoff steht Liechtenstein vorerst zur Verfügung?

Mit der derzeitigen Lieferplanung können alle Personen bis in die vierte Prioritätskategorie (75+) geimpft werden. Dies unter der Voraussetzung, dass der Impfstoff Moderna zugelassen wird.

Besteht ein Impfwang?

Es werden nur Personen geimpft, die sowohl impfwillig als auch impffähig sind. Letzteres muss vor allem bei Bewohnern von Pflegeheimen abgeklärt werden.

Kostet mich die Impfung etwas?

Nein, die Impfung wird für die Bevölkerung kostenlos sein.

Gibt es Fälle, bei denen von einer Impfung abgeraten wird?

Dazu erklärt der Gesundheitsminister: «Wenn jemand gebrechlich ist und das Immunsystem ohnehin schon stark arbeitet, sollte man den Körper in diesem Moment nicht mit einer Impfung belasten.» Für den bisher einzigen zugelassenen Impfstoff Pfizer/Biontech sind nur wenige Kontraindikationen bekannt, etwa Allergien auf darin enthaltene Inhaltsstoffe.

Wo wird geimpft?

Die Bewohner der Pflegeheime werden vor Ort geimpft, genauso das Personal. Für alle

anderen wird gerade ein Impfzentrum in der Spoerry-Halle in Vaduz eingerichtet, das einen sicheren Vorgang auch unter Covid-19-Bedingungen gewährleisten soll.

Wo kann man sich für einen Impftermin anmelden?

Hierfür wird eine Onlineplattform eingerichtet. Termine für die nächste Prioritätsgruppe werden erst freigegeben werden, sobald genügend freie Termine und Impfstoffe vorhanden sind.

Was tun, wenn jemand keinen Internetzugang hat?

Um den Prozess möglich effizient zu gestalten, bittet die Regierung, dass sich Betroffene im Familien- oder Bekanntenkreis Unterstützung suchen. Sollte dies nicht möglich sein, wird auch noch die Möglichkeit bestehen, sich über eine Telefonhotline anzumelden.

Und wenn eine Anreise zum Impfzentrum alleine nicht möglich ist?

Auch hier appelliert die Regierung, sich Hilfe zu suchen, falls jemand nicht (mehr) in der Lage ist, selber zu fahren oder den ÖV zu nutzen. Hausbesuche werden nach aktueller Planung nicht möglich sein.

Welche Vorbereitungen können noch getroffen werden?

Wer einen Eintrag ins Impfbüchlein wünscht, sollte dieses bereithalten.

Liechtenstein ist bei der Impfstoffbeschaffung an das Schweizer System angeschlossen. Hätte es Alternativen gegeben?

Eine Bestellung von Impfstoffen über den EWR wäre möglich gewesen, so Pedrazzini. Allerdings hält er es für besser, wie bei bisherigen Pandemie-Angelegenheiten weiterhin «voll ins Schweizer System eingebunden zu sein». Gerade was die Logistik sowie Zulassung von Impfstoffen betrifft, sei Liechtenstein damit geholfen. Es gilt zu berücksichtigen, dass beim Trans-

port eine intakte Lieferkette bei Minus 75 Grad Celsius sichergestellt sein muss.

In allen anderen Ländern des EU-Raums wird bereits geimpft. Warum hier noch nicht?

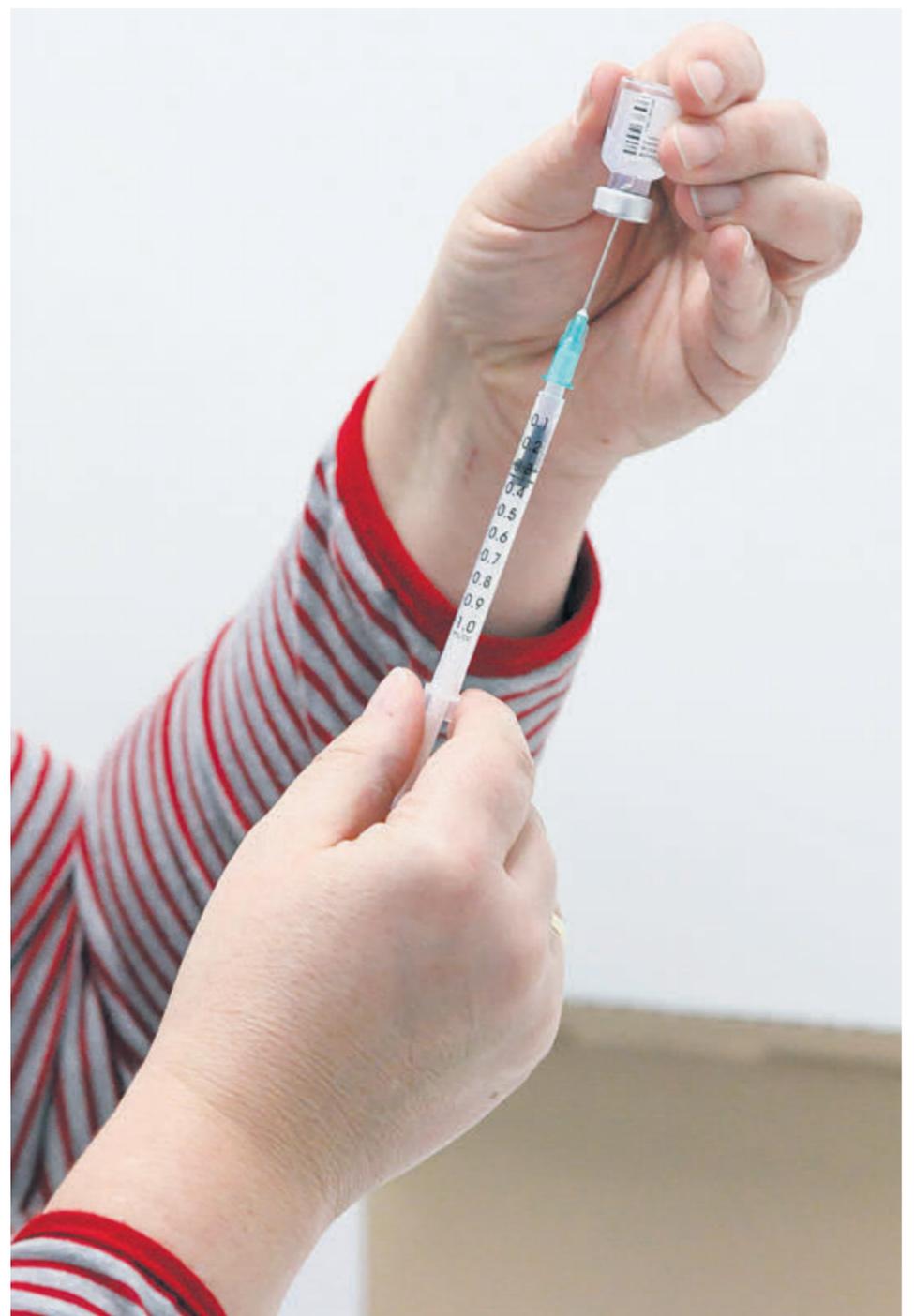
«Bei diesem Thema geht es uns nicht darum, medienwirksam zu handeln und rasch Risikopersonen zu impfen. Vielmehr legen wir grossen Wert darauf, dass der gesamte Prozess optimal umgesetzt wird und keine Pannen auftreten», so Adrian Hasler. Auch Pedrazzini möchte «derartige Peinlichkeiten, wie sie in den Nachbarländern vorgekommen sind, vermeiden». Unter anderem, dass die zur Impfung aufgerufenen Gruppen auf der Anmeldeplattform keine freien Termine finden.

Hätten mit einem früheren Start nicht weitere schwere Fälle verhindert werden können?

«Natürlich», meint der Gesundheitsminister. «Allerdings hätten wir gar nicht viel schneller starten können.» Zuerst musste ein Impfstoff zugelassen werden, was erst kurz vor Weihnachten der Fall war. Danach muss die Impfwilligkeit abgefragt werden, was gerade bei Bewohnern von Pflegeheimen, die oft einen Vormund haben, Zeit benötigt. Man habe sich bewusst auf die Gruppen mit der höchsten Impfpriorität konzentriert, betont Pedrazzini. Diese sowie das Pflegepersonal haben bis Ende dieser Woche Zeit, um ihre Impfwilligkeit beziehungsweise Ablehnung bekannt zu geben. Bei allen anderen Gruppen ist diese durch die Anmeldung auf der Plattform sichergestellt.

Kann schneller geimpft werden, falls mehr Impfstoff als erwartet vorhanden wäre?

Ob ein höherer Andrang gleichzeitig bewältigt werden kann, hänge davon ab, wie viel Personal sich im Impfzentrum aufbieten lässt. «Es wird sicher eine Herausforderung. Aber ich bin der Ansicht, dass wir das bewältigen könnten», meint Pedrazzini. Man versuche, flexibel zu bleiben.



Ab dem zweiten Quartal 2020 soll hierzulande die allgemeine Bevölkerung geimpft werden. Bild: VLK

Impfstrategie: Prioritäten und zeitlicher Ablauf

Bei den Impfungen wird in Liechtenstein nach folgender Reihenfolge vorgegangen:

- 1. Bewohner der Pflegeheime (inkl. HPZ)
- 2. Personal der Pflege und des Landesspitals
- 3. Exponierte Personen der medizinischen Grundversorgung (z. B. Ärzte)

- 4. Altersklassen 85+, 80, 75+, 70+
- 5. Risikogruppen unter 70
- 6. Allgemeine Bevölkerung

Genauere Zeitpunkte ergeben sich durch die Erhältlichkeit der jeweiligen Impfstoffe. Sollten sich die Produktionskapazitäten verändern, sind Abweichungen

möglich. Laut Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini sind bei der Abfolge jedoch diese Zeiträume vorgesehen:

- Bis Ende Januar: 1., 2. und teilweise 3. Priorität
- Februar bis Ende März: 4. und 5. Priorität
- Ab April: 6. Priorität